

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Die Insertionsgebühr beträgt für die kleingedruckte Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., für Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 36.

Donnerstag, den 24. März 1910.

14. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrs-Kontroll-Versammlung für die Mannschaften aus der Gemeinde Annaburg findet am

**Sonnabend, den 2. April cr.,**

**vormittags 10 1/2 Uhr**

im **Gasthof zum Goldenen Ring** statt.

Annaburg, den 23. März 1910.

Der **Gemeindevorsteher**, Reigenstein.

### Polizeiverordnung über das Meldewesen.

Auf Grund der §§ 137, 139 und 140 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1885 (Gesetz-Sammlung S. 195) und gemäß §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265) wird unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg mit Ausnahme des Stadtbezirks Halle a. S. folgendes verordnet:

#### § 1.

Wer seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt in einem Gemeinde- oder Gutsbezirk aufzieht, hat sich und die zu seinem Hausstande gehörenden, an dem Abzuge teilnehmenden Personen bei dem Gemeinde- bzw. Gutsvorsteher, in den Städten bei der Polizeiverwaltung persönlich oder schriftlich abzumelden und hierbei denjenigen Gemeinde- oder Gutsbezirk anzugeben, wohin er zu verziehen beabsichtigt.

Die Abmeldung hat vor dem Abzuge zu geschehen. Sie gilt aber noch als rechtzeitig erfolgt, wenn sie innerhalb drei Tagen nach dem Abzuge bewirkt wird.

Ueber die erfolgte Abmeldung wird ein Abmeldebescheinigung erteilt.

#### § 2.

Wer in einem Gemeinde oder Gutsbezirk seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nimmt, hat sich und die zu seinem Hausstande gehörenden, an dem Anzuge teilnehmenden Personen innerhalb drei Tagen nach dem Anzuge bei dem Gemeinde- bzw. Gutsvorsteher, in den Städten bei der Polizeiverwaltung persönlich oder schriftlich abzumelden und hierbei denjenigen Gemeinde- oder Gutsbezirk anzugeben, wohin er zu verziehen beabsichtigt.

dem Gemeinde- bzw. Gutsvorsteher, in den Städten bei der Polizeiverwaltung persönlich oder schriftlich abzumelden. Hierbei ist der Abmeldebescheinigung vorzulegen. Ueber die erfolgte Abmeldung wird ein Abmeldebescheinigung erteilt.

Der gleichen Anmeldepflicht unterliegt derjenige, welcher seinen bisherigen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt, ohne ihn anzugeben, verlassen hat und in einem anderen Gemeinde- oder Gutsbezirk vorübergehend Wohnung nimmt, um in der Landwirtschaft oder in deren Nebenbetrieben (Ziegeleien, Zuderfabriken, Brennereien, Brauereien, Forsten usw.) zur Verrichtung von ihrer Natur nach an bestimmte Zeiten des Jahres geknüpften Arbeiten in Beschäftigung zu treten (Saisonarbeiter). Kehrt ein solcher Saisonarbeiter wieder zu seinem bisherigen Wohnsitz oder dauernden Aufenthaltsort zurück, so unterliegt er dort der Pflicht der Wiederanmeldung innerhalb drei Tagen nach der Rückkehr.

#### § 3.

Wer seine Wohnung innerhalb des Gemeinde- oder Gutsbezirks wechselt, hat dies innerhalb drei Tagen dem Gemeinde- bzw. Gutsvorsteher, in den Städten der Polizeiverwaltung persönlich oder schriftlich zu melden. Ueber die erfolgte Meldung wird ein Abmeldebescheinigung erteilt.

#### § 4.

Zu den in §§ 1-3 vorgeschriebenen Meldungen sind auch diejenigen, welche die betr. Personen als Mieter, Diensthöten, Gesellen oder Lehrlinge, Fabrikarbeiter oder ländliche Arbeiter, Alfordarbeiter oder in sonstiger Weise aufgenommen haben, innerhalb eines achtstägigen Zeitraumes nach dem Abzuge, den An- bzw. Wiederanzuge oder dem Umzuge verpflichtet, sofern sie sich nicht durch Einricht der besitzlichen polizeilichen Bestimmung von der bereits erfolgten Meldung Überzeugung verschafft haben.

#### § 5.

Jede zu meldende Person muß auf einem besonderen Blatte gemeldet werden. Doch können die Ehefrau und Kinder auf dem für das Familienhaupt verwendeten Blatte mit vermerkt werden.

#### § 6.

Weitergehende polizeiliche Vorschriften für einzelne Teile des Regierunasbezirks, sowie Meldevorschriften für besondere

Verhältnisse, z. B. für Gastwirte, für Ausländer, werden durch diese Verordnung nicht berührt.

#### § 7.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt, bestraft, soweit nicht nach anderweitigen Strafbestimmungen eine härtere Strafe eintritt.

#### § 8.

Diese Polizeiverordnung tritt am 1. Oktober 1904 in Kraft. Mit diesem Tage tritt die Polizeiverordnung vom 11. Juli 1896, betr. das Meldewesen (Amtsblatt S. 272) außer Kraft.

Merseburg, den 30. Juli 1904.

Der **Königliche Regierungspräsident**.

Freiherr v. d. Neke.

Vorstehende Polizeiverordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis und Nachachtung gebracht.

Annaburg, den 17. März 1910.

Der **Gemeindevorsteher**, Reigenstein.

## Politische Rundschau.

**Deutschland.** Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise werden sich am 4. April nach Homburg v. d. S. begeben. Es ist ein Kurzaufenthalt von drei Wochen in Aussicht genommen. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise werden eine Bäderkur gebrauchen, der Kaiser wird jedoch auf die Luftkur beschränkt. Von Homburg geht der Kaiser zu kurzem Aufenthalt nach Weillville und dann Anfangs Mai nach Wiesbaden zu einem achtstägigen Aufenthalt.

Die Märzfeier in Berlin. Die diesjährige Märzfeier am Grabe der im Einzelnjahre 1848 Gefallenen im Friedrichshain war in Anbetracht der innerpolitischen Kämpfe der Gegenwart besonders stark besucht. Die Polizei hatte sich natürlich für diesen Tag besonders vorgelesen. Das ganze Stadt-

„Inge, was — was — will — der Bauer — denn noch hier bei Dir?“

„Das ist mein Prinz, den ich heirate! Schlecht seid Ihr gewesen, Baise, so schlecht, daß ich es nicht für möglich gehalten hätte. Naht, daß Ihr fort kommt, ich will Euch nie mehr sehen. Auch auf meiner Hochzeit laßt Euch ja nicht blicken, sonst möchte ich verzeihen, daß Ihr die leibliche Schwester meines seligen Vaters seid. Hui über Euch!“

Die Baise wollte noch einige Worte der Entschuldigung sammeln, aber Erich schob sie zur Tür hinaus.

„Verkauft andere Mädchen, da Ihr das Handwerk ja so gut zu verstehen scheint; mit Inge ist Euch Euer Geschäft gründlich verdorben.“

Gegen Abend verließen die beiden Glücklichen das Schloßchen und gingen in die alte Wohnung Inges. Die Baise war nicht anwesend. Inge zog wieder ihre alten Kleider an und brachte die guten wieder zurück. Aber Frau Anna erklärte, sie habe Befehl, nichts wieder zurückzunehmen, und so mußte Inge die schöne Toilette und den kostbaren Schmuck behalten. Dagegen ordnete sie ihre Sachen für die Albreite, legte aber doch für die Baise 100 Taler zurück, damit sie damit ein kleines Geschäft anfangen könnte.

Am selben Abend besuchte Mathilde von Karstäm auf besondere Einladung des Grafen Brahe. Die beiden Damen unterhielten sich lebhaft über Inge, als plötzlich Prinz Oskar und Gustav von Tromsö eintraten. Mathilde wollte sich bekümmert entfernen, aber der Prinz hielt sie zurück. Offen

19]

## Jungeberg.

Eine altischwedische Geschichte von Karl Karotus.  
Nachdruck verboten.

„Mein Inge, für immer möchte ich Dich so gar nicht sehen. Da ist so viel Gefühlseltes dabei, daß man von Dir selbst gar nichts merkt. In dem ichlichen Kleide unserer Heimat gefällt Du mir vieltausendmal besser.“

Sie setzten sich nun zu Tisch und Inge griff wacker zu.

„Es wird das letzte Mal sein, daß ich so esse,“ sagte sie.

„Aut Dir das leid?“ fragte Erich traurig. Da schloß sie ihm lachend den Mund.

„Nein, mein lieber Erich, sicher nicht. Ich kann es kaum abwarten, bis ich mein gewohntes und bequemes Kleid wieder anlegen kann. Darin kann man sich wenigstens frei bewegen, während ich hier immer fürchten muß, es reißt oder platzt etwas. Mir ist manchmal, als könnte ich nicht einmal richtig Atem holen.“

Nach Tisch führte sie ihren Erich in allen Gemächern herum.

„So,“ sagte sie, „das war alles nur ein schöner Traum, an den man vielleicht mit Nachen zurückdenkt. Jetzt aber haben wir keine Zeit mehr, weiter stromdie zu spielen. Die vornehmen Leute müssen sich eine andere Puppe zum Herausspielen und Spielen suchen.“

Während sie noch plauderten, hörte Inge plötzlich draußen die Stimme der Baise, welche mit Frau

Anna sprach. Schnell verborg sich Erich hinter eine Portiere. Die Alte trat ein.

„Nun, Baise, halt Du nichts von meinem Erich gehört?“

„Du einfältiges Ding, daß Du noch immer an den armen Bauer denkst, der Dich überdies gar nicht mehr will. Ich habe Dir doch damals den zweiten Brief vom Schullehrer vorgelesen, daß der Bursche die reiche Nachbarin zu Weihnachten heiraten wollte.“

„Ja, er wollte, aber ob er es wirklich getan hat, das ist noch die Frage.“

„Nein, das ist sicher. Ich habe es von einem Landsmann gehört, der die Hochzeit gesehen hat. Vornehm soll sie gewesen sein, — was die armen Bauern eben vornehm nennen. Du brauchst überhaupt also an den ichlichen Menschen nicht mehr zu denken. Dir wird es ja viel besser gehen.“

„Ja, Baise, wirklich, mir wird es bald recht gut gehen; ich will endlich heiraten.“

„Et, Inge, sieh, das ist vernünftig. Hast Du es dem Prinzen schon gesagt?“

„Ja, der Prinz weiß es schon.“

„Und wann soll die Hochzeit sein?“

„Da mußt Du meinen Bräutigam selbst fragen.“

„Nein, solch ein Glück! Und mir allein verdankst Du es, das wirst Du hoffentlich nicht vergessen und Dein Mann wird es mir auch danken.“

„O ja, aber anders wie Ihr denkt,“ antwortete eine tiefe Männerstimme.

Erichs trocken starrte die Baise Erich an, der hinter dem Vorhang hervorgetreten war.

viertel um den Friedrichshain war durch Posten und Patrouillen gesichert. Schon um 6 Uhr morgens begann die Wanderung der Friedhofspoliger Gruppenweise wurde das Publikum vorgelassen. Jede Kranzspende wurde kritisch von dem Polizeileutnant betrachtet, und die Kranzschleifen mit politisch anfechtbarer Aufschrift wurden ohne Gnade kassiert. Unter den Demonstranten, die im ganzen sich völlig ruhig verhielten, und der Polizei keinen Anlaß gaben zum Einschreiten, befanden sich auch auffallend viele Frauen. Die Polizei verfuhr mit der allergrößten Milde. Im ganzen mögen sich etwa 12000 Menschen an der Märzfeier beteiligt haben. Der Polizeichef verfiel bis Mittag 52 Schleißen, darunter 15 von Anarchisten gemeldet. Ein Abgelandter des Anarchistenbundes in Göttingen wurde verhaftet, als er einen Kranz mit der Aufschrift „Nieder mit dem Parlament! Nieder mit der Monarchie! Hoch die Anarchie!“ niederlegen wollte. Weitere Sistierungen sind nicht vorgenommen worden.

Der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Dr. Otto Gernes, der Gründer und Direktor des bekannten Berliner Auariums, ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Wegen seines bürgerlichen Amtes nannte man ihn scherzweise „Schlangengernes“. Er vertrat den Wahlkreis Landshut-Nauer-Vollenhain in Schlesien. Bei der letzten Wahl legte er mit 9340 gegen 7495 freikonserervative Stimmen in der Stichwahl. Die Sozialdemokraten erhielten 1907 dort über 5000 Stimmen.

Wahlrechtsdemonstrationen haben auch am Palmsonntag in mehreren großen preussischen Städten stattgefunden. Bei der frühen Witterung war aber die Teilnahme schwächer, wie sonst. Zwischenfälle scheinen nicht vorgekommen zu sein. In Halle a. S. sind 10 Demonstranten wegen Aufbaus und Beleidigung von Polizeibeamten zu zwei bis fünf Wochen Gefängnis verurteilt worden.

Die Aufwendungen für die sozialpolitische Fürsorge im deutschen Reich wachsen ins Ungemeine und werden in naher Zukunft jährlich eine volle Milliarde Mark betragen. Sie belaufen sich gegenwärtig auf 732 Millionen, werden jedoch durch die Ausbehnung der Krankenversicherung auf die landwirtschaftlichen Arbeiter und durch die Einführung der Arbeiter-Hinterbliebenen-Versicherung auf 859 Millionen Mark jährlich gesteigert.

Der Gesetzentwurf, der den Reichslanden größere politische Freiheiten zugesieht, hat den Bundesrat bereits passiert. Der Reichstanzler v. Bethmann Hollweg hat sein Wort also schneller eingelöst, als man es vielfach für möglich hielt. In Fällen, die sich nicht durch den Reichstag und dessen Ausschüsse lösen lassen, hat der Reichstag die deutsche Stichwort: Eine Hand wäscht die andre.

**Portugal.** Da der König Manuel noch keine direkten Erben hat, mußte die Thronfolgefrage vorläufig auf eine andre Weise geregelt werden. Dies ist jetzt geschehen, indem der Duke des Königs (der Bruder des ermordeten Königs) Don Alfonso, Herzog von Sparta, den Eid auf die Verfassung geleistet hat und dann zum Kronprinzen feierlich erklärt worden ist. Der Thronfolger steht im 45. Lebensjahre.

**Balkanstaaten.** Während der Petersburger Reise des Königs Peter von Serbien wird Kronprinz Alexander die Regentenschaft führen. Er hat daher in aller Form vor dem Parlament bereits den Eid auf die Verfassung geleistet. Wie Belgatour Blätter berichten, bringt man sowohl in Rußland wie in Serbien dem Königsleibch außerordentliches Interesse entgegen, obwohl man sich

und unumwunden erzählte er von seiner Neigung zu dem schönen Bauernmädchen und von dem Freudenbesitz, den ihm Gulaav dabei geleistet hätte, selbst auf die Gefahr hin, dabei seine Braut zu verlieren. — Tränenden Auges reichte Mathilde dem jungen Grafen die Hand, die dieser herzlich ergriß. Still gingen der Prinz und Gräfin Brahe aus dem Gemach und ließen die beiden Verlobten allein im Glück des Wiederersehntseins.

Inge und Erich saßen in der Wohnung vor den Toren Stockholms und packten eifrig ihre Koffer. „Erich, geh schnell in die Stadt und sieh zu, ob Du noch eine Truhe bekommen kannst. Ich bringe alle die schönen Geschenke noch nicht unter und verkaufen möchte ich sie hier doch nicht.“

Erich wandte sich zur Tür, da saßen 2 Wagen vor. In dem ersten saßen der Prinz und Gräfin Brahe, in dem andern der junge Graf von Tromsö mit seiner Braut. Ehe sich noch die beiden jungen Menschen von ihrem Erstaunen erholt hatten, traten die Herrschaften ein.

„Hier bringe ich das Brautgeschenk,“ sagte der Prinz und überreichte dem Mädchen eine namhafte Summe Geldes.

Inge dankte herzlich, dann trat sie auf Gräfin von Starström zu.

„Halten Sie mich immer noch für schlecht?“

„Nein, mein liebes Kind, sonst wäre ich nicht hier, um mich zu Ihrer Hochzeit einzuladen.“

„Die bei mir starrer?“ ergänzte die Gräfin.

Mit herzlichem Händedruck verabschiedeten sich der Prinz und Graf von Tromsö von den beiden

in Petersburger amtlichen Kreisen immer wieder bemerkt. den privaten Charakter der Monarchenbegabung zu betonen.

— Als ein wirksames Mittel zur Beruhigung Griechenlands ist die neue Anleihe gedacht, für die jetzt die vier Schutzmächte Aetras sich bereit erklärt haben, die Garantie zu übernehmen. Die Schutzmächte übernehmen unter der Bedingung der Wiederherstellung geordneter innerer Zustände und Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen zur Türkei die Sicherheit für eine äußere Anleihe Griechenlands. Die Regierung will diese zur Durchführung der in Aussicht genommenen Reformen verwenden; dafür hat die Militärkassa auf das passivste Wahlrecht der Offiziere verzichtet. Hauptsächlich erweist sich dieser Weg als geeignet zur Beendigung der inneren Kriege.

**Amerika.** Herr Castro, der ehemalige Präsident von Venezuela, kann sich noch immer nicht über seine Absetzung beruhigen. Immer von neuem versucht er, gegen den jetzigen Präsidenten Gomez eine Verschwörung anzustellen. Inzwischen hat sein Anhang im Lande, das jetzt langsam wieder zur Ruhe kommt, so bedeutend abgenommen, daß Herr Castro wohl seine ehrgeizigen Pläne wird aufgeben müssen.

**Amerika.** Der Polarforscher Peary lehnte im Unterausschuß der Marinecommission des Kongresses ab, seine Beweise für die Erreichung des Nordpols zu unterbreiten, indem er auf einen Kontrakt, den er mit einer Verlagsanstalt abgeschlossen habe, hinwies. So ganz richtig mit der angeblichen Entdeckung des Nordpols durch Peary scheint es denn doch nicht zu sein!

## Karfreitag.

### Hat Jesus gelebt?

„Hat Jesus gelebt?“ — das ist die neueste Zweifelsfrage, durch die man heutzutage die Gemüter zu verwirren sucht. Es kann einem unglücklich vorkommen, daß man nach all den deutlichen Wirkungen Jesu in der Geschichte ihn selbst für ein Wahngestalt glaubt ansehen zu dürfen. Aber so unauwendlich es erscheint, es gibt Menschen, die selbst solche offenbaren Irrtümer ausrufen. Da kann der Karfreitag solchen Zweifeln begegnen. Daß Jesus gelebt hat, wird deutlich bemerkt, durch den Bericht seines Todes. Gelebt einmal eine lebhafteste Phantasie hätte eine ideale Gestalt erdenken können: Jesu Tod auf Golgatha mit all seinen ergreifenden Einzelheiten, mit seinen klargezeichneten Personen, das kann nicht erfunden sein. Das Kreuz auf Golgatha zeigt eine deutliche Sprache der Wirklichkeit. Wer Jesu Leben leugnen will, der muß erst den Karfreitag und das Kreuz, der muß erst die Wirkungen des Geistes Jesu leugnen und aus der Welt schaffen. Eiles Beginnen. Wie ein Granitfels wird Jesu Leben stehen bleiben. Der Karfreitag kann uns die Augen öffnen für die Wirklichkeit des Lebens und des Kreuzes Jesu.

## Lothales und Provinzielles.

— In der stillen Woche. Schon in der ersten Zeit des Christentums wurden die Tage des Leidens und Todes Christi mit tiefem Ernst begangen. Der Mittwoch ist der Gedenktag des großen Vratrates, und am Freitag starb Jesus Christus den fürstlichen Tod am Kreuze, indem er dadurch seine Lehre befestigte. Wir alle, die wir das Christentum bekennen oder nicht bekennen, wissen, daß Jesus sich hätte retten können, wenn Glücklichen und süßen davon. Die beiden Damen verabredeten dann noch den Tag und die Einzelheiten der Hochzeit mit dem jungen Paar. Inge hat, in ihrem heimatischen Landeskostüm zur Trauung schreiben zu dürfen, wie es sich für die Kinder der Berge Dalarnes ziemt.

In aller Nacht und unter dem Weisheit der vornehmen Gesellschaft fand denn auch die Vermählung statt. Nur der Prinz fehlte. Er trat an demselben Tage eine Reise an einen befreundeten Fürstentum an, um sich nach dem Willen seines Vaters eine Braut zu erwählen. Reich beschenkt und mit einem namhaften Vermögen kehrten die Neuwermählten in die Heimat zurück, wo sie sich ein hübsches Anwesen kauften. Inges alte Mutter hatte nun auch glückliche Tage, die noch freudvoller wurden, als sie den ersten Entel auf ihren Armen wiegte.

Im Jahre 1844 heiratete Prinz Oskar nach dem Tode seines Vaters, des früheren französischen Generals Bernadotte, als König Oskar I. Josef Franz, den Thron. Lange war es ihm nicht vergönnt, zu regieren, denn schon am 8. Juli 1859 starb er nach jahrelangem Leiden.

Die Nachkommen des Erich Klaasen und seiner Inge aber leben heute noch und vertraut mit der Geschichte ihrer Familie, betrachten die Enkel zuweilen mit stiller Bewunderung einige altmodische Schmuckgegenstände und lassen sich gern an langen Winterabenden von Großmüttern erzählen von der schönen Inge und dem treuen Erich, die den Wohlstand ihrer Familie gründeten.

— Ende. —

er widerrufen wollte, wie es die Schriftgelehrten verlangten. Daß er es nicht tat, sondern den schwachen und qualvollen Tod am Kreuze starb, ist nun eine Tat von so übermenschlicher Größe, daß sie auch die Gegner mit Bewunderung erfüllen muß. Wohl hat es später diese Märtyrer gegeben, die sich eben für Christi Lehre zu Tode demühten ließen, aber er war der erste der es tat. Von der jubelnden Höhe des Palmsonntags in diesen grauenwolken des Leidens Jesu nicht empfindet, was in dieser Gestalt Großes liegt, der ist nur zu bedauern. Von diesen Tagen an datiert auch die große Umwandlung, die mit Jesu Jüngern vorging. Als sie ihn, den sie kurz vorher als König ausrufen zu können vermeint hatten, nun so erniedrigt und geschmäht haben, wurden sie wandend, und erst, als sie die Auferstehung erlebt hatten, wurden diese einfachen Männer zu gewaltigen Rednern und zu Helfen des Glaubens. Nur des einen Schicksal erfüllte sich gleichzeitig mit dem des Herrn: das des Judas Ischariot. Als er sah, was er durch seinen Verrat angerichtet hatte, als sich die Sonne verdunkelte und alles Leben auf der Erde zu erstarren schien, da packte ihn die Verzweiflung; er warf den Lohn für den Verrat denen vor die Füße, die ihn dazu verleitet hatten, und erleitete sich. Man ist in Bezug auf diesen Verrat geteilter Meinung; die einen verurteilen ihn unbedingt, und andere versuchen des Judas Andenken zu retten, indem sie sagen, er habe Jesus durch den Verrat zwingen wollen, göttliche Macht zu entfalten; so fest habe er daran geglaubt. — Der jetzige Karfreitag, der 25. März, ist übrigens, wenn man nach einer alten Annahme der Kirche gehen kann, der wirkliche Todestag Christi, und demnach fällt Ostern dieses Jahr auf den wirklichen Auferstehungstag, den 27. März.

— Ein weiches Ostern in Sicht? Zahlreiche deutsche Berge in den Mittelgebirgen sind wieder mit Schnee bedeckt, es werden auch neue Schneefälle und Nachfröste angekündigt, so daß ein weiches Ostern nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit steht. Wir lesen dazu in der „Frankf. Ztg.“: „In den letzten Tagen ist eine Kälteperiode von Nord-Europa eingebrochen, die den ersten Kälte-Nachfall des Jahres zu bringen droht. Ein Gebiet hohen Barometerstandes hat sich über den Atlantischen Ozean eingestellt, aus dem ein Strom kalter polarer Luftmassen südwärts weht. Da diese Luftströmung von einiger Dauer zu sein scheint, wird die nächste Zeit in Deutschland weitere Schneefälle und Nachfröste bringen. Welche Ostern sind nicht ausgeschlossen.“

— Die alten Frachtbriefe haben nur noch bis Ende dieses Monats Gültigkeit. Vom 1. April ab werden sie bei der Güterabfertigung nicht mehr angenommen.

— Der jetzige Winterfahrplan wird der letzte seines Reichens sein. Ein Sommerfahrplan wird nach den Beschlüssen des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen überhaupt nicht mehr eingeführt. Es gibt zwar am 1. Mai auf den deutschen Eisenbahnen einen neuen Fahrplan. Dieser wird aber nur als Fahrplan vom 1. Mai 1910 bezeichnet. Einzelne Vermutungen nennen den Fahrplan gleich 1910/11. Dieser Frühjahrsfahrplan soll für das ganze Jahr gelten. In den nächsten Winter erwartenden Änderungen sollen schon in dem Fahrplan vom 1. Mai berücksichtigt werden. Ergeben sich während des Sommers nachträglich noch Veränderungen, so werden diese auf einem Ergänzungsbild mitgeteilt, das Anfang September erscheint. Diese Veränderungen sind die Folge eines Beschlusses der letzten europäischen Fahrplankonferenz in Straßburg. Die Eisenbahndirektion GbB rief dort den Antrag gestellt, nur noch einmal im Jahre eine Fahrplankonferenz zu veranstalten und einen Fahrplan am 1. Mai herauszugeben. Es soll dadurch eine größere Stetigkeit im Fahrplan und in den Dienstankweisungen des Zugpersonals, größere Pünktlichkeit und Betriebssicherheit sowie Ersparnisse an Drucksachen erreicht werden, wie dies auf den preussischen Bahnen schon seit einer Reihe von Jahren für Gütersüge mit Erfolg versucht worden ist.

**Wittenberg.** Als ein ehrlicher Finder erwies sich, wie die W. Allg. Ztg. schreibt, ein hiesiger Antiquar, der dieser Tage auf dem Abort eines hiesigen Gasthofes einen größeren Geldbetrag in Bar Münzen und Banknoten fand. Er lieferte das Geld in vorgeschriebener Weise ab. Die Glückseligkeit des Soldaten ist umso mehr anzuerkennen, als er selbst aus ärmeren Verhältnissen kommt. Der Verlierer hat sich bisher noch nicht gemeldet.

**Weißwasser.** 15. März. Eine biedere Banerstrau in der Nachbarschaft hatte, wie die W. N. f. Weism. erzählen, die Angewohnheit, ihr Geld stets zu verstecken, da sie befürchtete, bestohlen zu werden. Kürzlich bekam sie 300 Mark in drei Hundertmark Scheinen, die sie in einem sicheren Versteck untergebracht. Nach einigen Tagen wollte sie nun das Geld hervorholen, hatte aber völlig das Versteck vergessen, und, so sehr sie auch suchte, sie fand den Wammon nicht. Aber schließlich war das Geld ja in der Wohnung, sie mußte es also früher oder später wieder-

finden. Veruhig ging sie an ihr Tagewerk und schüttete neues Stroh in ihre Betten auf, während sie das alte den Schweinen hinschüttete. Als sie am nächsten Tage nach den lieben Tieren sah, entdeckte ihr Auge ein völlig zeretztes Portemonnaie, das ihr sehr bekannt vorkam. Sie nahm es auf und erkannte nun zu ihrem größten Schrecken in dem Portemonnaie ihr Eigentum. Den Inhalt, die drei „Blauen“ hatten sich die Schweinden als Nachtgut bekommen lassen.

**Alcherleben, 16. März.** (Vom Dache gestürzt.) Der Dachdeckermeister Gustav Brandt stürzte im Dorfe Altherode beim Umdecken des Daches des Wohnhauses des Gutsbesizers Gebhardt ab und zog sich eine erhebliche Kopfverwundung und leichtere Verletzungen des Körpers zu.

**Olcherleben, 16. März.** (An den Boden erkrankt.) Eine kürzlich aus Rußland in Hornhauen eingetroffene Arbeiterin ist an den Boden erkrankt. Sie ist dem Kreiskrankenbau in Olcherleben zugeführt worden und wird dort isoliert behandelt. Von dem Kreisarzt und der Volksbehörde sind umfassende Maßnahmen zur Verhütung der Weiterverbreitung der Krankheit getroffen.

**Imperfekt b. Weimar, 16. März.** (Zu Tode gequält) wurde hier gestern das 4jährige Töchterchen des Landwirts Stuberbach im Hofe ihres Vaters von der Gabelmaschine.

**Vom Thüringerwalde, 20. März.** (Neuschnee.) Auf dem Thüringerwalde ist in der Nacht zum Sonnabend Neuschnee gefallen. Das Gebirge erstarrt wieder in schönen Winterschmuck.

**Mehlis, 20. März.** Mit einer Windbüchse machte hier aus nichtigen Gründen ein 16jähriger Bursche einen Selbstmordversuch. Zwar glückte ihm dieser nicht, doch wurde durch das Geschoß ein Auge des Knaben so schwer verletzt, daß es verloren ist.

### Bermischte Nachrichten.

**Schneefälle** sind kurz vor Beginn der Karwoche in vielen Teilen Deutschlands niedergegangen, besonders in dem nördlichen Flachlande. Zum Glück ist der Märzschnee, der nach alter Bauernregel den Saaten weh tun soll, in den meisten Fällen so schnell wieder weggegangen, wie er gekommen war. Am Bremen herum eskaliert der Telegraphenverkehr Störungen, auch die Züge liefen mit starken Verspätungen ein.

**Ein armer Teufel.** Ein Grenadier vom Berliner Augusta-Regiment hatte auf dem Döbberter Schießplatz einen Zünder gestohlen, um aus demselben sich ein Flintenfaß als Andenken zu machen. Die Sache kam heraus, und am nicht ins Gefängnis wandern zu müssen, versuchte er sich zu erschießen. Die Kugel zerstückelte ihm aber nur den Rücken

und zerstörte beide Augen. Der arme Kerl sieht ganz fürchterlich aus. Das Kriegsgericht erkannte wegen der Zünder-Entwendung und zwei weiterer militärischer Diebstähle auf die geringste Strafe, 17 Tage Mittel-Arrest.

**Stütiger Kampf um den Mann.** In dem spanischen Dorfe Penaranda an ein gewisser Thomas Corredera bezieht, den alle Dorfschönen lieben. Vor allen war die 18jährige Magd Piedad in ihn verliebt. Nun sollten Thomas, Piedad und noch eine Magd im Auftrage ihres Guts Herrn nach Salamanca reiten. Da nur ein Pferd zur Verfügung stand, stritten sich die beiden Mägde, wer hinter dem Burken aufsitzen sollte. Corredera beschloß Piedad's Nevalin hinter sich aufs Pferd zu nehmen. Darüber geriet das verliebte Mädchen so außer sich, daß es ein Messer zog und beide durch furchtbare Stiche in Brust und Gurgel tötete.

### Kirchliche Nachrichten.

**Ortskirche:** Am Gründonnerstag, Vorm. 10 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.

Am Charfreitag, Vorm. 9 Uhr: Festpredigt, hierauf Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pastor Lange.

**Schloßkirche:** Am Charfreitag, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl. Herr Schloßpfarrer Langguth.

**Purzien:** Am Charfreitag, Nachm. 1 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.

Inserate für die am Sonnabend Mittag erscheinende Oster-Nummer werden bis früh 8 Uhr entgegengenommen.

# Oster-Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt

Herm. Steinbeiss.

## Der selbstgebackene Osterkuchen

schmeckt am besten.

**Dr. Oetker's Osterkuchen** seit Jahren bewährt.

Zutaten: 250 g Butter, 375 g (3/4 Pfd.) Zucker, 6 Eier, das Weisse zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 1 Teelöffel voll Zimt, 1 Messerspitze voll gemahlene Nelken, 50 g Succade, 125 g Korinthien, 3 Essvoll (50 g) Kakao, 1/4 bis 1/2 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre saumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt den Kakao, die Gewürze und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in ca. 1 1/2 Stunden.

Zum 1. April werden **2 kräftige Mädchen** gesucht.

Unteroffizier-Verschule Annaburg.

## Einen Lehrling

suche zu Ostern oder später, besonders für schriftliche Arbeiten in meinem Kolonialw.- u. Geschäft. Adolf Weicholt, Brettin.

## Eine Oberwohnung

zu vermieten Schweinitzerstr. Nr. 1.

## Eine Oberwohnung

zum 1. Juli zu vermieten. Am Rennaberg Nr. 7.

## Wohnung

Volkmerstraße, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Ställe u. Garten vom 1. April ex. frei. W. Kunze.

## Eine freundliche Ober-Wohnung,

sehr geräumig, zum 1. Juli ex. zu vermieten Markt Nr. 20.

## Eine große Wohnung

sofort zu vermieten und zu beziehen eventl. auch später. Hermann Beck.

## Speisefartoffeln

à Str. 2,00 Mk. verkauft Wilh. Riethdorf.

**Superphosphat, Kainit, Amoniac-Superphosph., Kali, Knochenmehl, Chili-Salpeter, schwefelsaur. Amoniac, Blutmehl, Animalischen Dünger,** kaufen Sie am billigsten, auch kleinere Posten für Gartenerträge bei: Adolf Weicholt, Brettin.

## Brifets

Salon- u. Halbsteine, nur beste Marken, empfehle beim Eintreffen der Ladungen als besonders billig frei Haus in Brettin, worauf Bestellungen erbitte.

Fr. Kühne, Hinterstr. Empfehle:

## Frische Apfelsinen,

à Stück 5, 7 und 10 Pfg., bei Drogen-Abnahme billiger, sowie

## ff. Blut-Apfelsinen.

J. G. Hollmig's Sohn.

## Frische Land-Cier

zu haben bei J. G. Frischke.

## Küchenstreifen

Butterbrotpapier empfiehlt Herm. Steinbeiss, Papierhandlung.

## Frische große Land-Cier

hat abzugeben J. G. Hollmig's Sohn.

## Frauen und Mädchen,

für leichte Arbeit, finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Annaburger Steingutfabrik.

## Erfurter Elite-:: Sämereien ::

aus der Gemüse- u. Blumenamen-Züchterei von Liebau & Co., Hoflieferanten in Erfurt, sind zu haben in der Vertonfsstelle von

C. Geist, Annaburg.

NB. Bestellungen auf Obstbäume und Sträucher, sowie Spalier- u. Formobst, nimmt zu Katalogpreisen entgegen der Obige.

## Bayerische Malzextrakt-Bonbons

Rafel 30 Pfg. sowie acht russische Küsterrich-Brust-Carmellen

Rafel 15 u. 25 Pfg. gut bewährte Veränderungsmittel bei Husten und D-herkeit hält vorrätig bei

Apotheke Annaburg.

## ff. Valencia-Apfelsinen

6 Stück 25 Pfg., à Stück 5 Pfg., extra große Ware, à Duzend 1,00 Mk., à Stück 10 Pfg. empfiehlt

J. G. Frischke.

## Gefunde-Dienstbücher

sind zu haben in der Buchdruckerei Herm. Steinbeiss.

## Spielfarten

empfiehlt Herm. Steinbeiss.

## Seradella,

in bester keimfähiger Saat, à Ztr. 14,00 Mk.

## Düngemittel,

als: Thomasmehl, Superphosphat, Amoniac-Superphosph., Kali 40%, Kainit, Karnalit

in höchstprozentigen Marken, Haferwert,

à Ztr. 7,50 Mk.,

bester und billigster Ersatz für Hafer,

Allein-Verkauf für Annaburg und Umgegend.

## Futtermittel,

als: Roggenkleie, Gerstenschrot, Maischrot, Weizenschalen, Melasse, Palmkernmehl, Futtermel, gemischtes Säuerfutter,

kleinen u. geriebenen Mais empfiehlt

Fr. Kühne, Hinterstr.

## Spielfarten

empfiehlt Herm. Steinbeiss.

## Apotheker Dotter's Krampfmittel

heilt Krampf und Steifheit der Schweine in wenigen Tagen.

Viele Dankschreiben. Langjähriger Erfolg. Nur Flaschen mit dem Aufdruck Dotter sind echt, alles andere werelose Nachahmungen. Flasche 75 Pfg. echt zu haben in der

Apotheke Annaburg.

## Phosphorsaurer Gutterkalk,

beste Beigabe zum Viehfutter, zu haben bei

H. Bengsch.

## Hautkranke

erhalten Hilfe durch „Fixon“ (kosmetische Darzterzeife) 1/4 Flasche meist ausreichend. Mk. 3,50 gegen Nachnahme, Porto extra. Gebrauchsanweisung beiliegend.

Apotheker Wilhelm Draesel, Neufalen i. Mecklenburg.

## ff. Schweizerkäse

direkt aus Idun (Alpen) ferner: Camembert n. Tilsiter Käse, Gdamer Käse, Parmesan-Käse, Bayerische Bierkäse, Limburger Käse, Frühkäse- und ff. Landkäse.

J. G. Hollmig's Sohn.

## ff. Apfelsinen,

à Duz. 45 Pfg., 60 Pfg., 80 Pfg. und 100 Pfg. empfiehlt

Otto Riemann.

# Carl Quehl, Annaburg.

## Damen- und Kinder-Konfektion:

Damen-Jackets, schwarze und farbige	Damen-Pelerinen	Kinder-Jackets
Damen-Paletots,	„ Staubmäntel	Kinder-Umhänge
Damen-Umhänge	„ Costümröcke	Kinder-Kleidchen

**Damen-Blousen** in schwarz, weiss und farbig.

## Nur noch kurze Zeit dauert mein Ausverkauf

und empfehle, um **schnell zu räumen**, zu **allerbilligsten Preisen** in noch vorhandener **grosser Auswahl**:

Korsetts in allen Weiten und Preislagen, Zephir-, Stick- und Häfelwolle, Korsettschoner, Gardinen, weiße Unterröcke, Untertaillen, Swacter, schwarze braune und bunte Strümpfe für Damen und Kinder, Herren-Socken, Handschuhe in Glace und Tricot, weiße Kinderschürzen, Träger-Zierschürzen, Kragen, Kravatten, Unterhosen, Hosenträger, Stuhlläuser, Nachstühle, seidene Bänder in allen Farben, Breiten und Preislagen, Stickereien, Handarbeiten, Roleaux, Spitze, Zwirne, Häfelgarn, Nähseide, Velourborde, Besätze, Spitzen, Einfassstoffe, Knöpfe, sowie sämtliche Schneider-Artikel.

Billigste Preise,  
zum und unter Einkaufspreis.

## Otto Kern, Annaburg.

Letzte Neuheit! Letzte Neuheit!

### Junghans Taschenuhr-Wecker mit Radium-Leuchtblatt.

Sehr laut wendend. Die Zeit ist bei Nacht ohne Hilfsmittel bequem abzulesen. Preis 23.00 Mk. per Kasse mit 5% Skonto.

W. & A. Paniek, Uhrmacher,  
Annaburg, Jessen, Schönevalde.

### Damen-Sarderoben.

Anfertigung nach Maß von Kostümen, Paletots u. Für sauberste Ausführung und guten Sitz übernehme vollste Garantie.

Ferner empfehle ich fertige Röcke, Blusen, Kinderkleider, Knaben-Anzüge zu sehr billigen Preisen.

Bei etwaigem Bedarf bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll  
**G. Guth**, Schneidermeister für  
Jessen, Schweinigerstraße 481.

Hochst. und niedrige Rosen, hochst. Stachelbeeren, Dahlienknollen, diverse Stauden.

Gemüse-, Blumen- und Bunkeln-Samen, Steck- und Speisewiebeln, Saatkartoffeln  
empfehlen

**Grob's Gärtnerei.**

### „Waldschlößchen“ Annaburg.

Am 2. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr ab:

### Tanzkränzchen.

Es ladet ergebenst ein **Ernst Kleinsorg.**

### Der Gesellen-Verein Annaburg

veranstaltet am 1. Osterfeiertag von abends 8 Uhr ab im Saale des Herrn **Däumichen** ein

### Vergnügen,

bestehend aus **Konzert, Theater u. Ball.** Hierzu werden Freunde und Gönner des Vereins höflich eingeladen.  
**Der Vorstand.**

### Bürgergarten.

Am 1. Osterfeiertag, abends 8 Uhr:

### Großes Künstler-Konzert

des internationalen Salon-Orchesters „Granada“ (6 Damen, 2 Herren)

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters und Violin-Virtuosen Herrn **F. Molke**, Inhaber des Kunstschreines, unter Mitwirkung des Klavier-Virtuosen Herrn **F. Schewe**. **Vornehm-klassische, moderne u. heitere Musik.** Eintritt 40 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg.

Am 2. Feiertag, von nachm. 4 Uhr ab:

### Große Ballmusik von der Damen-Kapelle.

Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein **Carl Mörzt, F. Molke.**

Überzeugen Sie sich, daß die **Deutschland-Fahrräder** die besten, daher im Gebrauch die **allerbilligsten** sind!

Verlangen Sie Preisliste die reichhaltigste u. Branch. auch über Kraftfahrer-Bedürfnisse u. Sportwagen, Nähmaschinen, Uhren etc. **kostenlos** von den **Deutschland-Fahrrad-Werken August Süklenbrak Einbeck** Allester u. größtes Fahrradwerk Deutschlands

### General-Agentur.

Für den hiesigen Bezirk hat eine der größten, mit modernsten Einrichtungen versehene Vieh-Ver sicherungs-Gesellschaft eine **Generalvertretung zu vergeben**. Da höchste Bezüge und nachhaltigste Unterstützung gewährt wird, ist Reflektanten günstige Gelegenheit zur Schaffung einer dauernden und auskömmlichen Position geboten. Offert. unt. **U. U. 9831** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

### Annaburger Gesellschaftshaus

Am 2. Feiertag, von nachm. 4 Uhr ab:

### Tanzmusik,

wo u. höflichst einladet **Hermann Beck.**

### Uder's Neue Welt.

Am 2. Feiertag:

### Tanzmusik.

Musik vom 20. Inf.-Regt. Es ladet freundlichst ein **Aug. Acker.**

### Bürger- Schützen-Verein.

Donnerstag Abend:

### Zusammenkunft

bei Kamerad Gasse. **Der Vorstand.**

### Hütet Euch

vor jeder Nachahmung der echten **Carbol-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co.**, Radebeul mit Schutzmarke: **Stekensped**. Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Sautureinrichtungen und Sautausflüsse**, wie **Wittele, Sinnen, Blüthen geschwülste, Pusteln** u. ä. **Smid 50 1/2 bei: Apoth. Schmorde, O. Schwarze.**

### ff. Lachs

empfehlen **J. G. Frische.**

### ff. Brabanter Sardellen, Capern u. Perkwiebeln

empfehlen **J. G. Vollmig's Sohn.**

### Kopfsalat

empfehlen **Grob's Gärtnerei.**

### ff. Aufschnitt

empfehlen zum Tagespreis **G. Wegat**, Fleischermeister, Logauerstraße.

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter **Käthe** sagen aufrichtigsten Dank **Schober und Frau.**

Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter **Marie** sagen wir hiermit herzlichsten Dank. **Herm. Brix und Frau.**

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation meines Sohnes **Eito** sagen wir hiermit herzlichsten Dank. **Emil Wille und Frau.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Hermann Steinbeiß** in Annaburg.

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beltage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Infektionsgebühr beträgt für die kleingehaltene Korpuszeile oder deren Raum 10 Wg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Wg., für Reklamen 20 Wg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
Telegr.-Nr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettlin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 36.

Donnerstag, den 24. März 1910.

14. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrs-Kontroll-Versammlung für die Mannschaften aus der Gemeinde Annaburg findet am

**Sonnabend, den 2. April cr.,  
vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr**  
im Gasthof zum Goldenen Ring statt.

Annaburg, den 23. März 1910.

Der Gemeindevorsteher, Reitzenstein.

### Polizeiverordnung über das Meldewesen.

Auf Grund der §§ 137, 139 und 140 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1885 (Gesetz-Sammlung S. 195) und gemäß §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265) wird unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg mit Ausnahme des Stadtbezirks Halle a. S. folgendes verordnet:

#### § 1.

Wer seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt in einem Gemeinde- oder Gutsbezirk aufzieht, hat sich und die zu seinem Hausstande gehörenden, an dem Abzuge teilnehmenden Personen bei dem Gemeinde- bzw. Ortsvorsteher, in den Städten bei der Polizeiverwaltung persönlich oder schriftlich abzumelden und hierbei denjenigen Gemeinde- oder Gutsbezirk anzugeben, wohin er zu verziehen beabsichtigt.

Die Abmeldung hat vor dem Abzuge zu geschehen. Sie gilt aber noch als rechtzeitig erfolgt, wenn sie innerhalb drei Tagen nach dem Abzuge bewirkt wird.

Ueber die erfolgte Abmeldung wird ein Abmeldechein erteilt.

#### § 2.

Wer in einem Gemeinde- oder Gutsbezirk seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nimmt, hat sich und die zu seinem Hausstande gehörenden, an dem Abzuge teilnehmenden Personen innerhalb drei Tagen nach dem Abzuge bei

dem Gemeinde- bzw. Ortsvorsteher, in den Städten bei der Polizeiverwaltung persönlich oder schriftlich anzumelden. Hierbei ist der Abmeldechein vorzulegen. Ueber die erfolgte Anmeldung wird ein Abmeldechein erteilt.

Der gleichen Anmeldepflicht unterliegt derjenige, welcher seinen bisherigen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt, ohne ihn anzugeben, verlassen hat und in einem anderen Gemeinde- oder Gutsbezirk vorübergehend Wohnung nimmt, um in der Landwirtschaft oder in deren Nebenbetrieben (Ziegeleien, Zuckerraffinerien, Brennereien, Brauereien, Forsten usw.) zur Verrichtung von ihrer Natur nach an bestimmte Zeiten des Jahres geknüpften Arbeiten in Beschäftigung zu treten (Saisonarbeiter). Kehrt ein solcher Saisonarbeiter wieder zu seinem bisherigen Wohnsitz oder dauernden Aufenthaltsort zurück, so unterliegt er dort der Pflicht der Wiederanmeldung innerhalb drei Tagen nach der Rückkehr.

#### § 3.

Wer seine Wohnung innerhalb des Gemeinde- oder Gutsbezirks wechselt, hat dies innerhalb drei Tagen dem Gemeinde- bzw. Ortsvorsteher, in den Städten der Polizeiverwaltung persönlich oder schriftlich zu melden.

Ueber die erfolgte Meldung wird ein Abmeldechein erteilt.

#### § 4.

Zu den in §§ 1-3 vorgeschriebenen Meldungen sind auch diejenigen, welche die betr. Personen als Mieter, Dienstmoten, Gesellen oder Lehrlinge, Fabrikarbeiter oder ländliche Arbeiter, Akkordarbeiter oder in sonstiger Weise aufgenommen haben, innerhalb eines achtzigtägigen Zeitraumes nach dem Abzuge, den An- bzw. Wiederabzuge oder dem Umzuge verpflichtet, sofern sie sich nicht durch Einzicht der bezüglichen polizeilichen Behörde aus dem Bereich der erfolgten Meldung Hebungszugung verschafft haben.

#### § 5.

Jede zu meldende Person muß auf einem besonderen Blatte (siehe unten) Angabe über Name, Geburtsort, Geburtszeit und Familienstand machen. In den Städten sind diese Angaben auf besonderen Blättern anzugeben.

Annaburg, den 23. März 1910.  
Vorsteher der Gemeinde Annaburg, Reitzenstein.  
gebürtig in Annaburg.  
den 23. März 1910.  
nicht zu dem  
zweiten  
Burland  
raten  
hat  
Land  
Borne  
Bauer  
haupt  
zu de  
gut  
es dem  
„Ja, der Prinz weiß es schon.“  
„Und wann soll die Hochzeit sein?“  
„Da mußt Du meinen Bräutigam selbst fragen.“  
„Mein, ich bin ein Glück! Und mir allein verdankst Du es, das wirst Du hoffentlich nicht vergessen und Dein Mann wird es mir auch danken.“  
„O ja, aber anders wie Ihr denkt.“ antwortete eine tiefe Männerstimme.  
Eisdorfer starrte die Base Erich an, der hinter dem Vorhang hervorgetreten war.

Verhältnisse, z. B. für Gastwirte, für Ausländer, werden durch diese Verordnung nicht berührt.

#### § 7.

Zwischenhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt, bestraft, soweit nicht nach anderweitigen Strafbestimmungen eine härtere Strafe eintritt.

#### § 8.

Diese Polizeiverordnung tritt am 1. Oktober 1904 in Kraft. Mit diesem Tage tritt die Polizeiverordnung vom 11. Juli 1896, betr. das Meldewesen (Amtsblatt S. 272) außer Kraft.

Merseburg, den 30. Juli 1904.

Der Königl. Regierungspräsident.

Freiherr v. d. Rede.

Vorstehende Polizeiverordnung wird hiernit zur öffentlichen Kenntnis und Nachachtung gebracht.

Annaburg, den 17. März 1910.

Der Gemeindevorsteher, Reitzenstein.

## Politische Rundschau.

**Deutschland.** Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise werden sich am 4. April nach Homburg v. d. H. begeben. Es ist ein Aufenthalt von drei Wochen in Aussicht genommen. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise werden eine Bäderkur gebrauchen. Der Kaiser wird jedoch auf die Kurkur beschränkt. Von Homburg geht der Kaiser zu kurzem Aufenthalt nach Weisbaden und dann Anfangs Mai nach Wiesbaden zu einem achtzigtägigen Aufenthalt.

Die Märzfeier in Berlin. Die diesjährige Märzfeier am Grabe der im Sturmjahre 1848 Gefallenen im Friedrichshain war in Anbetracht der innerpolitischen Kämpfe der Gegenwart besonders stark besucht. Die Polizei hatte sich natürlich für diesen Tag besonders vorgesehen. Das ganze Stadt-

„Inge, was — was — will — der Bauer — denn noch hier bei Dir?“

„Das ist mein Prinz, den ich heirate! Schlecht seid Ihr gewesen. Baise, so schlecht, daß ich es nicht für möglich gehalten hätte. Macht, daß Ihr fort- kommt, ich will Euch nie mehr sehen. Auch auf meiner Hochzeit laßt Euch ja nicht blicken, sonst möchte ich vergessen, daß Ihr die leibliche Schwester meines seligen Vaters seid. Pfui über Euch!“

Die Base wollte noch einige Worte der Entschuldigung flammeln, aber Erich hob sie zur Tür hinaus.

„Verkauft andere Mädchen, da Ihr das Hand- werk ja so gut zu verstehen scheint; mit Inge ist Euch Euer Geschäft gründlich verborben.“

Gegen Abend verließen die beiden Glücklichen das Schloßchen und gingen in die alte Wohnung Inges. Die Base war nicht anwesend. Inge zog wieder ihre alten Kleider an und brachte die guten Wünsche zurück. Aber Frau Anna erklärte, sie habe Befehl, nichts wieder zurückzunehmen, und so mußte Inge die schöne Toilette und den kostbaren Schmuck behalten. Dabeim ordnete sie ihre Sachen für die Abreise, legte aber doch für die Base 100 Taler zurück, damit sie damit ein kleines Geschäft anfangen könnte.

Am selben Abend besuchte Mathilde von Karst auf besondere Einladung die Gräfin Brahe. Die beiden Damen unterhielten sich lebhaft über Inge, als plötzlich Prinz Oskar und Gustav von Trombö eintraten. Mathilde wollte sich bestürzt entfernen, aber der Prinz hielt sie zurück. Offen

## Jungeborg.

Eine altwiederliche Geschichte von Karl Karolus.  
Nachdruck verboten.

„Nein, Inge, für immer möchte ich Dich so gar nicht sehen. Da ist so viel Gefühlseltes dabei, daß man von Dir selbst gar nichts merkt. In dem schlichten Kleide unserer Heimat gefällst Du mir vielmehr viel besser.“

„Sie sehest dich nun zu Tisch und Inge griff wacker zu.“

„Es wird das letzte Mal sein, daß ich so esse,“ sagte sie.

„Tut Dir das Leid?“ fragte Erich traurig.

Da schloß sie ihm lachend den Mund.

„Nein, mein lieber Erich, sicher nicht. Ich kann es kaum abwarten, bis ich mein gewohntes und bequemes Kleid wieder anlegen kann. Darin kann man sich wenigstens frei bewegen, während ich hier immer fürchten muß, es reißt oder platzt etwas. Wie ist manchmal, als könnte ich nicht einmal richtig Atem holen.“

Nach Tisch führte sie ihren Erich in allen Gemächern herum.

„So,“ sagte sie, „das war alles nur ein schöner Traum, an den man vielleicht mit Lachen zurückdenkt. Jetzt aber haben wir keine Zeit mehr, weiter kommode zu spielen. Die vornehmen Leute müssen sich eine andere Puppe zum Herausputzen und Spielen suchen.“

Während sie noch plauderten, hörte Inge plötzlich draußen die Stimme der Base, welche mit Frau